

Weckherlin, Georg Rodolf: Von ihrer schönheit wundern (1618)

- 1 Seind es haar oder garn das krauslecht reine gold,
2 nach dessen purem schatz die götter ein verlangen?
3 ach! es seind zarte haar, meiner lieb werter sold:
4 nein! es seind starke garn, da sich die seelen fangen.
- 5 Ein gestirn oder stirn ist dan das helfenbein,
6 darauf sich mayestet, weisheit und zucht erfreuet?
7 es ist ein glatte stirn, die hofnung meiner pein,
8 nein! es ist ein gestirn, das die freche bedräuet.
- 9 Seind es blick oder blitz der schnell und helle glanz,
10 darab wir uns zugleich entsetzen und ergetzen?
11 ach! es seind süße blick aus Amors starker schanz:
12 nein! es seind scharfe blitz, so die herzen verletzen.
- 13 Ist ein brust oder blust der zwirigbobend thron,
14 darauf die Charites den Liebelein liebkosen?
15 es ist ein veste brust, da wohnet all mein wohn;
16 es ist ein edle blust von erdbeer, gilg und rosen.
- 17 Ist ein hand oder band der fünfgezinkte ast,
18 dessen schneeweißer pracht das aug und herz verblendet?
19 es ist ein zarte hand, erleuchtend der lieb last:
20 es ist ein hartes band, das die freiheit verbindet.
- 21 Wie selig bin ich doch, o haar, stirn, blick, brust, hand,
22 so köstlich, freindlich, klar, anmütig und beglücket!
23 daß ich durch solches garn, gestirn, blitz, blust und band
24 gefangen bin, frei, wund, erquicket und verstricket!